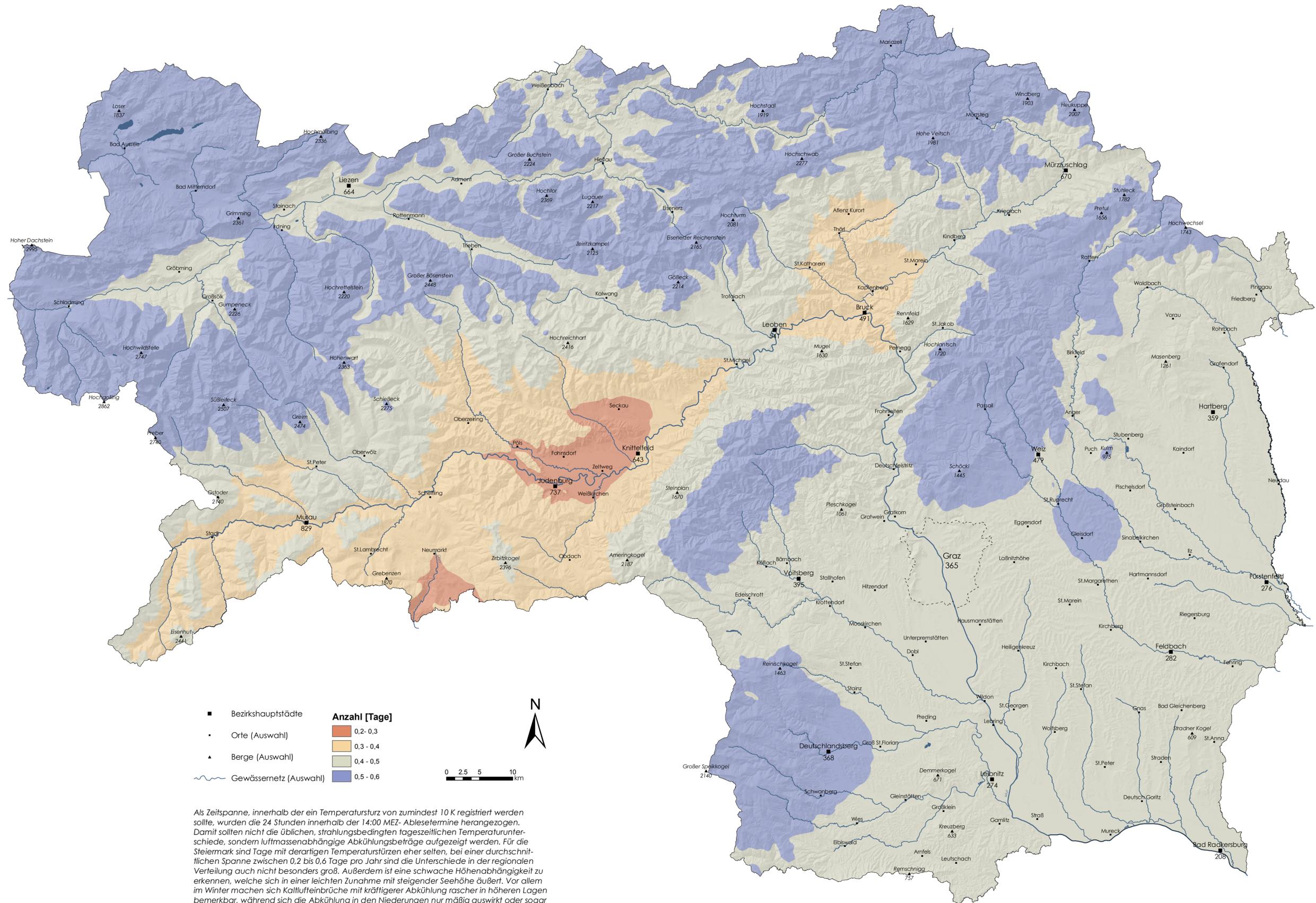


8.8 Durchschnittliche Zahl der Tage mit einem Temperatursturz von mehr als 10 Kelvin (September - Dezember)

Periode 1971 bis 2000

8 KOMBINIERTE WERTE

KLIMAAATLAS STEIERMARK



Als Zeitspanne, innerhalb der ein Temperatursturz von zumindest 10 K registriert werden sollte, wurden die 24 Stunden innerhalb der 14:00 MEZ-Ablesetermine herangezogen. Damit sollten nicht die üblichen, strahlungsbedingten tageszeitlichen Temperaturunterschiede, sondern luftmassenabhängige Abkühlungsbeträge aufgezeigt werden. Für die Steiermark sind Tage mit derartigen Temperaturstürzen eher selten, bei einer durchschnittlichen Spanne zwischen 0,2 bis 0,6 Tage pro Jahr sind die Unterschiede in der regionalen Verteilung auch nicht besonders groß. Außerdem ist eine schwache Höhenabhängigkeit zu erkennen, welche sich in einer leichten Zunahme mit steigender Seehöhe äußert. Vor allem im Winter machen sich Kaltlufteinbrüche mit kräftigerer Abkühlung rascher in höheren Lagen bemerkbar, während sich die Abkühlung in den Niederungen nur mäßig auswirkt oder sogar zu Erwärmung führt („maskierter Kaltlufteinbruch“). Am markantesten spiegeln sich entsprechende Luftmassenwechsel im Nordstaugebiet wider, hier werden an durchschnittlich 0,6 Tagen pro Jahr Abkühlungsbeträge > 10 K verzeichnet.

Datengrundlage: ZAMG
 Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
 Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: H. Rieder
 Ansprechperson: A. Podesser